

Zur Musik:

Die musikszenische Aufführung von „Eine Zwergengeschichte“ baut auf drei Elementen auf:

- der Erzählung selber, die einer Sprecherin anvertraut ist,
- den Projektionen der Illustrationen von Peter Sis und
- auf Musikstücken, die für eine Mezzosopranistin und ein Bläsertrio (Oboe, Klarinette, Fagott) geschrieben wird.

Diese Stücke sind in Form einer vielsätzigen Suite gestaltet, welche die Erzählung umrahmen, gliedern, weiterspinnen und untermalen.

Die „handelnden Personen“ werden einzelnen Instrumenten zugeordnet: Rabe - Oboe, Schlange - Klarinette, Frosch - Fagott. Dem Zwerg Gustav gibt der Mezzosopran die Stimme. Für den Mezzosopran sind Vokalisen vorgesehen, die mit dem Verlust von Phantasie und Stimme, die der Zwerg im Verlaufe der Geschichte erleidet, immer ärmer an Vokalen werden, und umgekehrt, am Schluss der Geschichte, zur alten Farbigkeit zurückfinden.

Die Geschenke der obengenannten Tiergestalten an den Zwerg - die jeweils in solistischen Passagen musikalisch „illuminieren“ werden -, erweisen sich als kontraproduktiv: was der Zwerg besitzt, verliert er Schöpferkraft. Das bedeutet, dass auch das Instrumentarium im Laufe der Geschichte „austrocknet“. Sowie der Zwerg die Besitztümer zurückerstattet, gewinnt er auch die Instrumente für seine Musik zurück. Wenn auch durchaus „nummernartig“ gebaut, ist das Stück als Ganzes durchkomponiert sein.

Herzlichen Dank für die Unterstützung

AVINA STIFTUNG

lietschi pianos

MIGROS
kulturprozent

Ortsgemeinde
rapperswil-jona



Eine Zwergengeschichte



von **Max Bolliger**
mit Bildern von
Peter Sis
erzählt von
Mona Petri

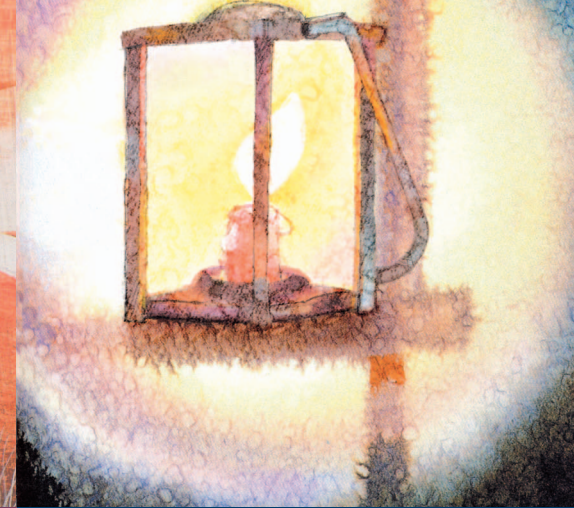
Musik von
Daniel Fueter
Ausführende
Rea Claudia Kost, Mezzosopran
Barbara Tillmann, Oboe
Cornelia Dürr, Klarinette
Susann Landert, Fagott

Bildbearbeitung/Animation
Hans Rudolf Wiget

Sonntag, 02. Dezember 2012
um 11.15 Uhr
Stadthaus, St. Gallerstr. 40
Rapperswil-Jona

freier Eintritt

Weihnachtsgeschichten «Und es begab sich»



von **Karl Heinrich Waggerl**
erzählt von
Rosalinde Renn

Musik von
Bach, Haydn, Mozart,
Mendelssohn, Schubert
Ausführende
Kyoko Kato, Querflöte
Beat Schuler, Klavier

Sonntag, 16. Dezember 2012
um 11.15 Uhr
Stadthaus, St. Gallerstr. 40
Rapperswil-Jona

freier Eintritt

Max Bolliger: Eine Zwergengeschichte.

Ausführende:

Mona Petri liess sich 1997 an der Hochschule für Musik und Theater in Bern zur Schauspielerin ausbilden. Seither spielt sie auf diversen Bühnen Deutschlands und der Schweiz und wirkt in Spielfilmen und Hörspielen mit.

Barbara Tillmann, studierte Oboe bei Louise Pellerin in Zürich und bei Heinz Holliger an der Musikhochschule Freiburg i. Br. Sie spielte als Solooboistin in der Camerata Salzburg, im Kammerorchester Basel und in der Camerata Schweiz. Eine grosse Kammermusiktaetigkeit verbindet sie mit dem Ensemble Pyramide, welches eine eigene Konzertreihe in Zürich hat und 2006 für seine Innovationsfreude durch die Stadt Zürich mit dem Preis „Werkjahr für Interpretation“ ausgezeichnet wurde. An der Zürcher Hochschule der Künste ist Barbara Tillmann Dozentin für Fachdidaktik und führt jedes Jahr Musikurse für Kinder und Jugendliche in der Villa Jolimont durch.

Susann Landert erwarb 1991 in Winterthur ihr Lehr- und Orchesterdiplom für Fagott. Danach folgten ein Studienaufenthalt in Rotterdam/Amsterdam und das Lehrdiplom für Blockflöte. Nebst ihrer Tätigkeit als Kammer- und Orchestermusikerin betreut Susann Landert eine Fagottklasse in Zürich und Winterthur.

Cornelia Dürr, aufgewachsen in Jona, studierte Klarinette bei Elmar Schmid an der Musikhochschule Zürich und erwarb das Lehr-, Orchester- und Konzertreife-diplom. Regelmässig konzertiert sie mit diversen Ensembles und als Solistin, in verschiedenen Stilrichtungen. An der Jugendmusikschule Rapperswil-Jona hat sie einen Lehrauftrag für Klarinette.

Die Schweizer Mezzosopranistin **Rea Claudia Kost** absolvierte ihr Gesangsstudium am Amsterdamer Konservatorium bei Maarten Koningsberger und Margreet Honig mit Auszeichnung. In der Oper verkörperte sie sowohl einige Standardrollen ihres Fachs wie z.B. Purcells „Dido“, Mozarts „Cherubino“ und Glucks „Orfeo“, war aber auch in zeitgenössischen Stücken, wie z.B. M.A. Turnages „Greek“ (Wife), W.Waltons „The Bear“ (Popova) oder D. Fueters „Forelle Stanley“ (Sugar, UA) zu hören und zu sehen. Rea Claudia Kost sang zahlreiche Liederabende und Kammermusikkonzerte im In- und Ausland und durfte an namhaften Festivals wie den Zürcher Festspielen, dem Young Artists Festival in Davos oder dem Amsterdamer Grachtenfestival auftreten. Die freischaffende Sängerin lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Zürich.

Hans Rudolf Wiget, Filmische Laufbahn: Seit 1975 eigene Filme auf 16 mm (drehen, schneiden, vertonen) 1980 „Der Blutstein“ Spielfilm (eine eigene Sage verfilmt) 1981 - 1986 Industriefilme und Fotografie für FERAG AG, Hinwil. Ausbildung in Hochgeschwindigkeitskino-matografie und -Video für technische Auswertungen. 1986 Eröffnung des eigenen Foto-Video Geschäfts in Wald ZH. Video - Filme für ASCOM, Andersen Consulting, Combitoool, Schmid Feinstanz, sowie viele eigene Produktionen. 1997: 1. Rang mit Goldmedaille am schweiz. SIFA - Festival und am Eurofilmfestival in Hamburg - Ahrensburg (Festivalsieger und Gewinner des Goldenen Filmbandes) für die Videodokumentation: „Gelbes Gold vom Tor zur Hölle“ 1998 - 2008 weitere Silbermedaillen an SIFA und Eurofilmfestivals 2008- 2010: 2010: Film über wissenschaftliche Untersuchungen der Universitäten Fribourg (CH) und Freiburg (Breisgau) in Tansania. Feinstaubmessungen am Kilimanjaro, und vieles mehr.

Karl Heinrich Waggerl: Weihnachtsgeschichten

Ausführende:

Rosalinde Renn, geboren in Graz. Ab 1960 engagiert in St. Gallen, dann Theater Basel bei Düggelin - Theater am Neumarkt, Bochum, Köln, Karlsruhe und nach einige mehr. 2010 50-jähriges Bühnenjubiläum. Privat 2 Söhne und 1 Enkelkind und sehr viel Lust auf Theater und Literatur.

Kyoko Kato, geboren in Kyoto Japan, studierte an der Doshisha Musikhochschule bei T. Ogumi und erhielt bei N. Nishida einen weiterbildenden Unterricht. In der Schweiz setzte sie ihr Studium bei Conrad Klemm am Konservatorium Winterthur fort und schloss mit dem Reife- und Solistendiplom ab. Sie besuchte verschiedene Interpretationskurse bei A. Jaunet, A. Nicolet, W. Schulz und Ch. Lardet. Sie ist mehrfach Preisträgerin in der Schweiz. Kyoko Kato konzertiert einerseits als geschätzte Kammermusikpartnerin in verschiedensten Besetzungen sowie als Solistin. Sie unterrichtet Querflöte an der Jugendmusikschule Rapperswil-Jona.

Beat Schuler Geboren in Zürich. Nach Abschluss einer kaufmännischen Lehre studierte er Klavier, Fagott und Blockflöte an der Musikakademie in Zürich. Ab 1978 Instrumentallehrer an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich und später Rapperswil-Jona. Nachdiplomstudium an der Jazzschule St. Gallen in elektronischen Tasteninstrumenten.

Daniel Fueter 1949 in Zürich geboren, Klavierstudium an Konservatorium und Musikhochschule Zürich, Lehr- und Konzertdiplom. Seit 1973 musikpädagogisch und administrativ in verschiedenen Funktionen tätig. Schrieb Bühnenmusiken, Chansons, Lieder, Klavier- und Kammermusik, Chorwerke und Musiktheaterstücke. Zu den grösseren Werken gehören ein Oratorium auf einen Text von Jürg Jegge, eine Oper und eine Operette auf Libretti von Thomas Hürlimann und je eine Kammeroper auf Texte von Lukas Bärfuss und Mona Petri. Tritt als Liedbegleiter auf. Unterrichtet Liedgestaltung und Chanson an den Musikhochschulen in Zürich, Karlsruhe und Lugano. Vater von zwei Töchtern, Grossvater zweier Enkelinnen und eines Enkels. Verheiratet mit der Pianistin Eriko Kagawa.